

# Die Nachfrage erfüllen

## Sozialpädagogik und Altenpflege: BBS I in Gifhorn schaffen neue Bildungsangebote

Von Bernd Schossadowski

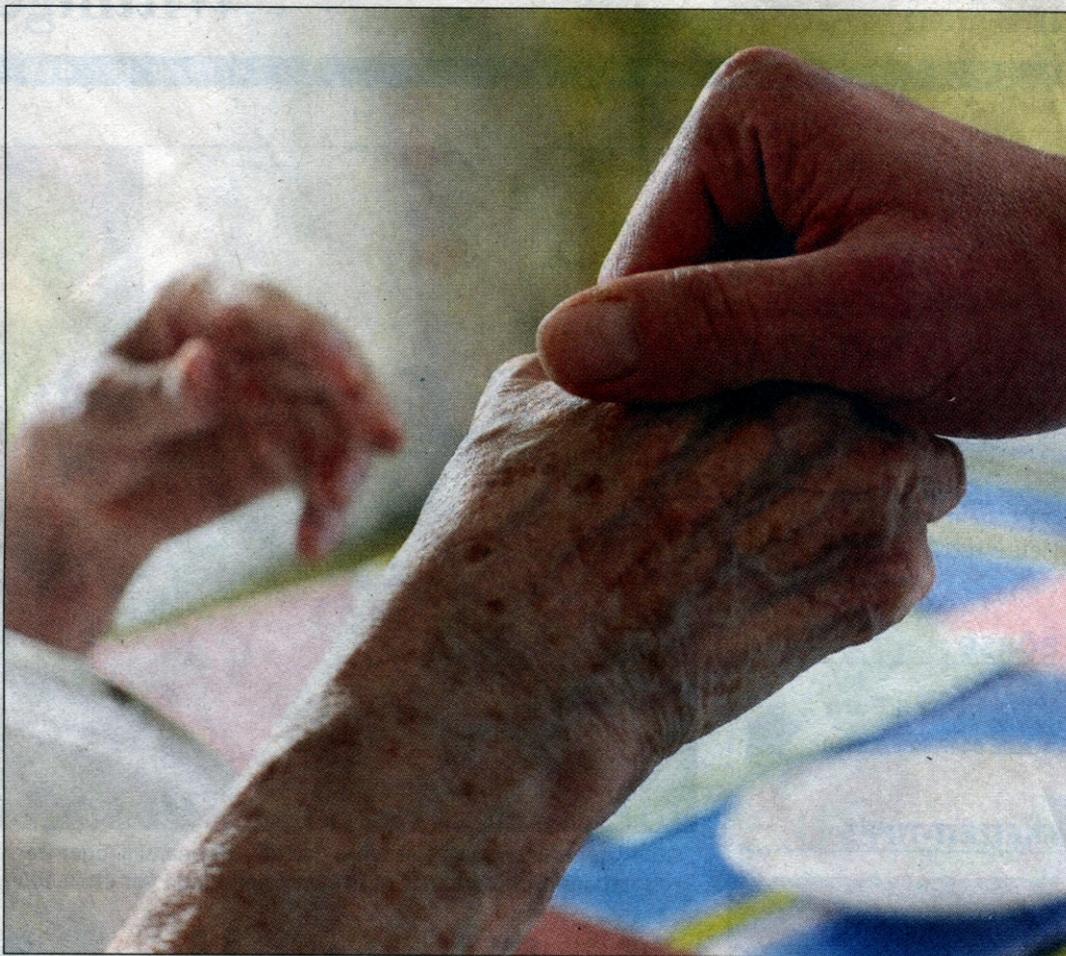
**Landkreis Gifhorn.** Das Ziel ist klar definiert: „Wir wollen junge Leute an den Landkreis Gifhorn binden“, sagt Heidi Lobert, Leiterin der Berufsbildenden Schulen (BBS) I in Gifhorn. Deshalb wartet die Lehranstalt mit einer Reihe neuer Bildungsangebote auf, die den Schulstandort stärken sollen.

• **Berufsfachschule Sozialassistent/in:** So führen die BBS I zum 1. August 2012 die Zweijährige Berufsfachschule Sozialassistent/in mit dem Schwerpunkt Sozialpädagogik ein. Durch zurückgehende Schülerzahlen verfügen die BBS I nunmehr über die notwendigen räumlichen und personellen Kapazitäten, um dieses neue Bildungsangebot zu starten.

„Erzieherinnen und Erzieher werden zurzeit händeringend gesucht“, erklärt Heidi Lobert. Etwa 80 Schüler aus dem Kreis Gifhorn streben in jedem Jahr diese Ausbildung an. Doch dazu müssen sie derzeit Schulen in Wolfsburg, Braunschweig oder Celle besuchen. Das verursacht nicht nur Kosten für den Kreis Gifhorn durch die Zahlung von Gastschulgeld, es ist für die Schüler auch sehr aufwändig und häufig mit langen Fahrzeiten verbunden.

Fast alle Unterrichtsstunden im Rahmen der Berufsfachschule Sozialassistent/in können im Hause der BBS I abgedeckt werden. „Zum Sommer dieses Jahres wollen wir auch eine Lehrkraft mit der beruflichen Fachrichtung Sozialpädagogik einstellen“, kündigt Lobert an. Zunächst soll mit zwei Klassen mit insgesamt 55 Schülern gestartet werden. „Das wird den Landkreis in Sachen Kinderbetreuung enorm voranbringen“, ist Gifhorns Erste Kreisrätin Ingrid Alsleben überzeugt.

• **Fachschule Sozialpädagogik:** Zum 1. August 2014 planen



**Gerade im Bereich der Altenpflege, aber auch bei den Erzieherinnen, werden Bewerber dringend gesucht. Dieser Nachfrage tragen die Berufsbildenden Schulen I in Gifhorn nun Rechnung.** Foto: dpa

die BBS I die Einführung der darauf aufbauenden Zweijährigen Fachschule Sozialpädagogik. „Somit können Schüler aus dem Kreis Gifhorn die gesamte Ausbildung zum Erzieher in ihrem Heimatkreis absolvieren“, benennt Heidi Lobert einen der Vorteile.

• **Berufsfachschule Altenpflege:** Bereits zum 1. August 2013 führen die BBS I die Berufsqualifizierende Berufsfachschule Altenpflege ein. Die Ausbildung dauert drei Jahre und erfolgt in enger Zusammenarbeit mit Altenpflege-Einrichtungen. „Bisher gibt es im Kreis Gifhorn nur eine private Berufsqualifizierende Berufsfachschule Altenpflege an der Oskar-

Kämmer-Schule“, so Lobert. „Hier zahlen die Schüler oder die Träger der Ausbildung Schulgeld. In einem flächenmäßig großen Landkreis wie Gifhorn ist es jedoch anzustreben, eine entsprechende staatliche Ausbildung anzubieten.“ Denn der Bedarf an Fachkräften in der Pflege sei erheblich.

• **Ergänzungsbildungsgang:** Nicht zuletzt führen die BBS I einen Ergänzungsbildungsgang zum Erwerb des schulischen Teils der Fachhochschulreife ein. Dieser einjährige Bildungsgang, der das Niveau der bereits an den BBS I eingerichteten Klasse 12 der Fachoberschule Wirtschaft hat, wird bisher üblicherweise nach Abschluss der

Berufsausbildung in Vollzeitform angeboten und bietet sich nur für ehemalige Auszubildende in kaufmännischen Ausbildungsberufen an.

Der Ergänzungsbildungsgang zum Erwerb des schulischen Teils der Fachhochschulreife schafft nun aber die Möglichkeit, die Fachhochschulreife bereits mit Bestehen einer mindestens zweijährigen Ausbildung in einem anerkannten Ausbildungsberuf zu erlangen. Dabei wird der schulische Teil der Fachhochschulreife bereits vorab begleitet während der Ausbildungszeit erworben. Der fachbezogene Teil ergibt sich durch den erfolgreichen Abschluss der dualen Ausbildung.